

DerWesten - 09.01.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/2008/1/9/news-10370732/detail.html>**Abgeordnetenwatch**

Politiker-Sprechstunde im Netz steht für NRW in den Startlöchern

WE Nachrichten, 09.01.2008, Tina Halberschmidt



Essen. Politiker-Sprechstunde im Netz: Abgeordnetenwatch für Nordrhein-Westfalen steht in den Startlöchern. Für die Finanzierung werden Menschen gesucht, denen transparente Politik etwas wert ist.



Seit Dezember 2006 können Wähler ihre Bundestagsabgeordneten auf der Internetseite „www.abgeordnetenwatch.de“ per E-Mail kontaktieren und zu politischen Themen befragen. Ein Jahr später bekommt die überparteiliche Plattform Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen.

Doch von vorn: Dank [abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de) können Bürger ihren politischen Vertretern auf die Finger schauen. Wer schon immer wissen wollte, was „sein“ Bundestagsabgeordneter vom Bau des neuen Kohlekraftwerks, der Wehrpflicht oder der Höhe der Hartz-IV-Leistungen hält, tippt seine Frage einfach in ein E-Mail-Formular und wartet, bis die Politiker reagieren.

Offener Dialog mit der Politik

Und tatsächlich: „Die meisten Parlamentarier machen mit“, sagt Boris Henkele, einer der Initiatoren des Projekts, „die Antwortquote liegt bei 75 Prozent.“ Alle Antworten werden veröffentlicht. Doch auch wem erstmal kein konkretes Problem auf den Nägeln brennt, findet auf [abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de) eine Fülle an Informationen. Denn alle Mitglieder des Bundestages sind gelistet – mit Foto, Beruf, Kontaktadresse, Themenschwerpunkten und den wichtigsten Angaben zur Person.

Zudem begleitet das Abgeordnetenwatch-Team Abstimmungen im Bundestag. Jeder sieht so auf einen Klick, wer ihn im Parlament vertritt und vor allem: wie. Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit zum offenen Dialog mit der Politik: Täglich besuchen mehr als 10 000

Nutzer das Portal – ein Grund, das Projekt nun auch für die Länder zu realisieren. Und zwar in enger Kooperation mit der WAZ-Mediengruppe.

Förderer oder Spender gesucht

Überparteilich

„Abgeordnetenwatch.de“ ist eine überparteiliche und institutionell unabhängige Internetplattform und wird als gemeinnütziges Projekt von der Parlamentwatch GmbH in Kooperation mit den Vereinen „Mehr Demokratie“ und „Mehr Bürgerrechte“ betrieben.

Alle Spenden politikinteressierter Bürger fließen in den laufenden Betrieb des Projekts. Sollten Gewinne anfallen, werden sie an andere gemeinnützige Organisationen gespendet. Dazu hat sich die Parlamentwatch GmbH verpflichtet.

Doch das Mehr an Demokratie ist nicht kostenlos: Moderatoren kümmern sich um die eingehenden Fragen und leiten sie – sofern sie nicht beleidigend oder privater Natur sind – an den betreffenden Mandatsträger weiter. Die Profile der einzelnen Politiker müssen gepflegt, ihr Abstimmungsverhalten dokumentiert werden. Die Initiatoren rechnen daher mit Kosten in Höhe von 50 Euro pro Monat pro Abgeordneten. Geld, das auch für das nordrhein-westfälische Projekt gebraucht wird: Abgeordnetenwatch.de für Nordrhein-Westfalen ist auf Menschen angewiesen, die die Kommunikation zwischen Volk und Volksvertretern unterstützen wollen. Entweder als Förderer oder als Spender.

Fördermitglied kann jeder werden, der sich bereit erklärt, ab fünf Euro pro Monat zu investieren. Als

kleines Dankeschön werden alle, die regelmäßig mitfinanzieren, automatisch benachrichtigt, wenn ausgewählte Abgeordnete Antworten geben oder Fragen gestellt bekommen. Natürlich sind auch Spenden in jeder Höhe willkommen. Jeder Spendeneingang wird offen auf [Abgeordnetenwatch](#) dokumentiert. „Dies ist ein Angebot für Transparenz in der Politik. Wer sollte sich diesen Service leisten, wenn nicht wir Bürger“, begründet Boris Henkele diese Form der Finanzierung. Er hofft, dass sich bald auch NRW-Abgeordnete positionieren werden – in der Politiker-Sprechstunde im Netz.

Wenn Sie für Abgeordnetenwatch in Nordrhein-Westfalen spenden wollen, klicken Sie [hier](#) .